Mammutbaumaktion

Liebe Spenderin, lieber Spender,

vielen Dank für Deinen Beitrag zur Rettung des Mammutbaums! Bis jetzt sind 1.955 € zusammen. Mit dieser großzügigen Unterstützung werden behutsame Entnahme, Transport, Umpflanzung und erste Pflegemaßnahmen gesichert sein. So geht Bürger-Engagement!

Leider fehlen uns von den meisten die Kontaktdaten. Denn gern möchten wir uns persönlich bei Euch bedanken und weiter auf dem Laufenden halten. Bitte, schreibt uns eine Mail: info@freunde-des-eichtalparks.de oder meldet Euch einfach telefonisch: 01 70/781 38 37.

An alle Freiwilligen ergeht schon heute die Einladung, ab Spätherbst die Pflanzung im Eichtalpark zu erleben und die vorläufige Rettung zu feiern. Alles weitere müssen wir abwarten und auf fachlichen Rat ebenso vertrauen wie auf die Überlebenskraft des kleinen Mammuts. Weitere Hilfe wird er benötigen.

Wir freuen uns deshalb, wenn wir mit aktiver Beteiligung an der künftigen Bewässerung und Pflege durch „Baumpaten“ rechnen könnten.

Beim nächsten **Eichtalschnack am Dienstag, 2. September, ab 19 Uhr im KULTORHAUS** können wir das gemeinsam besprechen.

Bis bald – Freunde des Eichtalparks e. V.

Es stand im Hamburger Wochenblatt ...

Die Geschichte vom Mammutbaum in Wandsbek

Nach Schließung der Chemiefabrik und Umbau des Areals zum Wohnquartier ist seine **ZUKUNFT UNGEWISS**

WANDSBEK Es war einmal junger Mammutbaum. Er war gut und gerade gewachsen, und das mitten auf dem Aral einer Chemiefabrik in Wandsbek. Der kleine Mammutbaum hatte Großes vor. Er wollte wachsen, so groß werden, wie seine Brüder in Amerika.

MARTIN JENSSEN

Eigentlich, so dachte der junge Mammutbaum, hätte er gute Chancen, in Wandsbek groß zu werden. Im Bezirk arbeiteten viele Menschen daran, Klima-Parks zu errichten, die künftig für gute Luft sorgen sollten. Neue Bäume dafür wurden schon angepflanzt.
Außerdem könnte der kleine Mammutbaum ein Mutmacher für die Bewohner des Bezirks werden. In Zeiten, die wirtschaftlich und weltpolitisch nicht gerade rosig waren, könnte der wachsende Baum ein Symbol für den Aufschwung werden.
Doch es gab viele Probleme für den Baum. Auf dem Gelände der Fabrik wollte man ihn eines Tages nicht mehr haben. Die Chemiefabrik musste schließen. Das Gelände soll zu einem Wohngebiet umgestaltet werden. Ein Mammutbaum mittendrin würde stören.



Der kleine Mammutbaum und der Betriebsratsvorsitzende Christian Wolf. Martin Jenssen

Der Baum sollte abgesägt werden, um den neuen Wohnungen Platz zu machen.
Den Baum absägen? Das kam für die Mitarbeiter der Chemiefabrik nicht in Frage. Sie wollten den Baum retten. Ihr Anliegen trugen sie im Wandsbeker Ausschuss für Klima, Umwelt und Verbraucherschutz vor. Sie baten den Ausschuss um Unterstützung für die Umsetzung des Baumes in den Klima-Park im Eichtal, dessen Umgestaltung gerade mit 3,7 Millionen Euro unterstützt wird.
Die Politiker lehnten eine Hilfe für den kleinen Mammutbaum ab. Wenn Privatleute die Umsetzung in den Park übernehmen würden, sei daran nichts auszusetzen. Der Bezirk solle die Kosten dafür aber nicht übernehmen. Das sei eine finanzielle Belastung, die man den Einwohnern Wandsbeks nicht zumuten dürfe, zumal es gar nicht sicher sei, dass der Baum einen solchen Umzug auch überleben würde.
Das Wochenblatt fragte eine Gärtnerei in Volksdorf. Danach dürfte der Preis für die Gärtnerarbeiten zwischen 400 und 500 Euro betragen. Dazu kämen noch die Fahrtkosten.

Was wird nun aus dem kleinen Mammut?

Vielleicht findet sich ein Sponsor, der die Umsetzung finanziert. Der Betriebsrat versichert. „Der Baum ist anspruchslos, wurde nie besonders gepflegt.
Ein Mammutbaum kann über 80 Meter groß und über 1000 Jahre alt werden. Vielleicht berichtet in 1000 Jahren eine Sage darüber, wie ein Mammutbaum in Wandsbek überleben konnte.

Die Sicht der Wandsbeker Geschichtswerkstatt

Am 1. Juli begannen auf dem Standort der allnex-Chemie die Abbruch- und Sanierungsarbeiten, um hier Wohnungen zu errichten. Auf dem Gelände befindet sich ein wertvoller Mammutbaum.
Als die Firma allnex im Jahre 2013 das alte Chemie-Werk übernahm, erhielt die Belegschaft je ein Samenkorn jener besonders widerstandsfähigen und ökologisch bedeutsamen Baumart.
Es handelt sich hier um eine Unterart namens Kanadischer Berg-Mammutbaum
Nach drei Jahren Anzucht durch den Gartenliebhaber und Mitarbeiter Holger Dammann wurde ein Exemplar feierlich auf dem Betriebsgelände gepflanzt. Er ist also nun zwölf Jahre alt.
Der Baum soll im Herbst von den Abriss- und Baumfällarbeiten betroffen sein, so dass jetzt noch genügend Zeit bleibt, ihn zu bergen und umzupflanzen.
Dass dieser Mammutbaum einen neuen Platz im öffentlichen Grün bekäme, ist der Wunsch der Mitarbeiter. Im Eichtalpark hätte er als Klimabaum gute Chancen.

Hilfsaktion für Mammutbaum

WANDSBEK Ein kleiner Baum sucht in Wandsbek eine neue Heimat. Es ist ein Baum, der sich nicht kleinkriegen lassen will. Na klar: Es ist ja auch ein Mammutbaum, auch wenn er bisher nur etwa zwei Meter hoch ist. Das Hamburger Wochenblatt hatte in der Ausgabe vom 19. Juli über das Schicksal des Bäumchens berichtet. Gepflanzt wurde der Baum von den Mitarbeitern der Fabrik. Aufgewachsen ist er in den vergangenen zwölf Jahren, von wenig Grün umgeben, mitten in der Industrieanlage.
Das Traurige für Arbeiter und Baum: Die Fabrik musste schließen. Rund 130 Mitarbeiter verloren ihren Job. Auf dem Gelände an der Helbingstraße sollen Wohnungen gebaut werden. Deshalb muss dort auch der Mammutbaum weichen. Er soll abgesägt werden, wenn er keine Hilfe bekommt.
Die ehemaligen Arbeiter der Chemiefabrik und der Verein „Freunde des Eichtalparks e. V.“ wollen dem Baum durch eine Umpflanzung helfen, baten dafür um Unterstützung bei Verwaltung und Politik.
Doch Behörde und Bezirkspoli-



Der Mammutbaum einsam auf dem Gelände der Chemiefabrik. Jenssen

tiker (der Ausschuss für Klima, Umwelt und Verbraucherschutz) weigern sich, die Aktion zu unterstützen. Sie glauben nicht, dass der Baum eine Umpflanzung übersteht.
Der Bericht vom 19. Juli hat große Aufmerksamkeit erregt. Viele Wandsbeker würden dem Baum gerne helfen und sind bereit, dafür zu spenden. Die „Freunde des Eichtalparks“ haben ein Spendenkonto eingerichtet. Der Verein bittet: Spenden Sie auf das Konto des als gemeinnützig anerkannten Vereins FdE. Vermerk: Spende Mammutbaum. IBAN: DE88 2005 0550 1261 2086 47 BIC: HASPDEHHXXX Bankinstitut: Hamburger Sparkasse. (je)

Quelle: Hamburger Wochenblatt v. 19. Juli/ 2. August 2025

Herzlichen Dank
allen Spenderinnen und Spendern!

Bisher sind stolze

1.955 €

eingegangen!

Damit kann im Herbst die Pflanzung im Park beginnen.
Für ein Dankeschön bitten wir um eine kurze Mail
an den Verein:
info@freunde-des-eichtalparks. de